

BLACKBENZ RAGE 2006

Ein Projekt von Knowbotic Research.

In Zusammenarbeit mit Felix Stalder, Arben Gecaj, Osman Osmani und Faton Topalli.

Im Rahmen des Forschungsprojekts Kunst Öffentlichkeit Zürich
unter der Leitung von Christoph Schenker.

BLACKBENZ RACE 2006:



Das Projekt entwirft in die Translokaltät der albanischen Migrationsbewegungen ein semi-fiktives Autorennen von Zürich aus über Bari (I), Tirana (Al), nach Pristina (Kosovo/derzeit UN verwaltet) und retour über Tetovo (MK) nach Zürich. In mehreren schwarzen Mercedes und anderen schwarzen Autos bestreiten in Zürich lebende AlbanerInnen zusammen mit SchweizerInnen das BLACKBENZ RACE 2006. Die Fahrten im realen Raum werden durch simultane Videodokumentationen via Mobiltelefone als ein fiktives Rennen auf einer Internet-Rennplattform lesbar. Das Rennen wird via SMS Meldungen auf in Zürich platzierten LED Displays im lokalen Stadtraum sichtbar gemacht, und wird in schweizerischen und in der Schweiz erscheinenden albanischen Tageszeitungen massenmedial abgebildet. Ziel ist es, dadurch die Translokaltät, die normalerweise unsichtbar ist, zeitweise sichtbar und verhandelbar zu machen.

Das Projekt beschäftigt sich mit neuen Raumkonstruktionen, die u.a. im Zuge der Migration von AlbanerInnen in die Schweiz entstehen. Was den Migrationsraum der AlbanerInnen als neu kennzeichnet, ist, dass er viele Orte - etwas Zürich und Pristina - eng, oftmals in Echtzeit, miteinander verbindet. Viele AlbanerInnen bewegen sich in diesem Raum kontinuierlich hin und her. Dazu kommt, dass sie via Telefon, Massenmedien und Internet in fortwährendem, engen Kontakt mit AlbanerInnen an jeweils anderen Orten stehen. Die Migration schafft einen neuen, translokalen Raum auf der Grundlage der dauernden Zirkulation von Menschen, Gütern und Informationen. Dieser translokale Raum besteht aber auch aus lokalen Räumen, die für die AlbanerInnen oft sehr schwierig verhandelbar sind, weil ihre rechtliche Position teilweise prekär ist und weil sie überall diversen, negativen Stereotypen unterworfen werden.

Der öffentliche Raum befindet sich im strukturellen Umbruch. Er besteht nicht mehr wie bis anhin nur aus dem lokalen, physischen Raum und dem nationalen massenmedialen Raum, sondern zusätzlich auch noch aus dem neuen, translokalen Zirkulationsraum. In diesem neuen, komplexen öffentlichen Raum findet BLACKBENZ RACE 2006 als ein "Kunstrennen" statt. 4-6 Autos werden von Zürich via Albanien und Mazedonien in den Kosovo und retour fahren. Die Teams sind gemischt mit SchweizeralbanerInnen, SchweizerInnen, Kosovo-AlbanerInnen besetzt. Die Rennautos sind die Alltagsautos der TeilnehmerInnen, schwarz und von unterschiedlicher individueller Herkunft. Die Autos sind mit den Codierungen von Rennautos belegt und sind überall, wo sie erscheinen, als Teilnehmer eines Rennens identifizierbar.

Dieses Rennen, durch die Aufmerksamkeit, die es erzeugt, schafft einen Kontext, welcher es erlaubt in Zürich und in Pristina Veranstaltungen zu Fragestellungen der Translokaltät im weitesten Sinne zu organisieren. Diese werden so gestaltet sein, dass sie den verschiedenen Gruppen aus der Albanischen Gemeinschaft, die hier und in Pristina zusammenarbeiten, die Möglichkeit bieten, in einem relativ offenen Rahmen eigene Themen und Aktionen zu platzieren. Unser Ziel ist es nicht, über die MigrantInnen zu sprechen, noch unsere Identität als KünstlerInnen und Theoretiker aufzugeben. Entscheidend ist, dass in einem künstlerisch inszenierten und "lustbetonten" Zusammenhang kommuniziert und diskutiert wird, was normalerweise in abgeschlossen, spezialisierten Zirkeln verhandelt wird. Durch das Rennen soll ein offener kommunikativer Kontext geschaffen werden, der erlaubt, solche Themenkomplexe neu und anders zu verhandeln.

Das Rennen BLACKBENZ RACE 2006 steht für die Bewegungen im Migrationsraum, und thematisiert die bestehende Stereotypisierung der AlbanerInnen in der Schweiz. Unsere Absicht ist es, über die provokante Setzung des Kunstrennens, nicht nur Öffentlichkeiten zu schaffen, sondern auch Teile der Komplexität der Wirklichkeit zugänglich zu machen, die normalerweise einer Schweizer Öffentlichkeit nicht bewusst und kaum zugänglich sind. Auf engstem Raum finden sich im BLACKBENZ RACE 2006 Themen der Migration, zivilgesellschaftliche Initiativen, die Neukonstitution des öffentlichen Raumes, und die darauf vorgebrachten Geltungsansprüche, technologische Kontrollmechanismen und künstlerische Praxen miteinander verschränkt.



Das Projekt BLACKBENZ RACE besteht aus folgenden 4 Teilen:

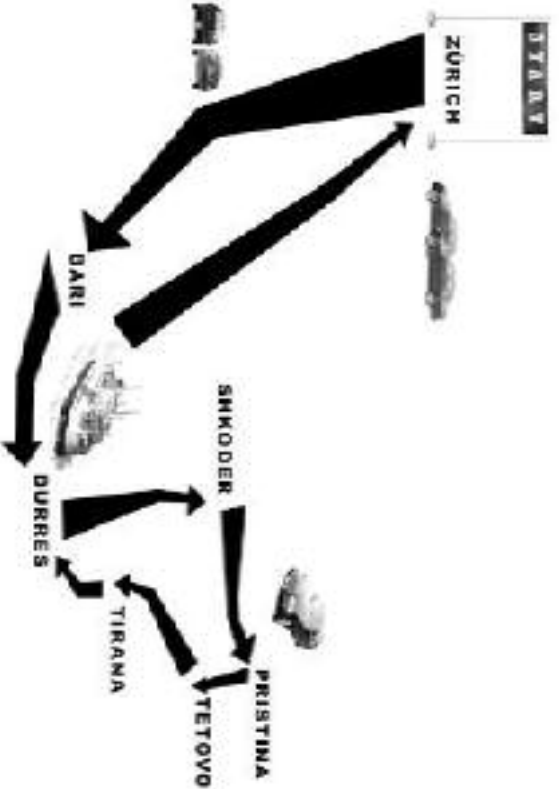
1. Modul: Translokaler Raum
2. Modul: Lokaler Raum (Stadtoffenlichkeiten Zürich und Pristina)
3. Modul: Medialer Factions- und Fiktionsraum
4. Modul: Nachhaltig lokaler Raum (Black Benz)



BLACK BENZ

BLACK BENZ

**KREDITIERUNG
BLACK BENZ RACE**



geplante Route von Zürich nach Pristina. Hinfahrt über Shkoder; Rückfahrt über Tirana

1. Modul: Translokaler Raum

Der translokale Migrationsraum wird durch das Rennen von Zürich via Bari nach Pristina und zurück bespielt. Das physische Abfahren dieses Raumes ermöglicht die Intervention in, und Dokumentation und Kommunikation von, komplexen Realitäten, die diesen Raum in der jeweiligen lokalen Ausprägung bestimmen.

Das Rennen besitzt die Logik der semi-legalen Rennen, die, zumeist von begitterten Neureichen oder Autofreaks bespielt, quer durch Europa stattfinden und nur über Polizeimeldungen oder durch online Plattformen ins Bewusstsein der Bevölkerung gelangen. Kurze öffentliche Präsenz erzeugen solche Rennen in den Start- und Zieleinläufen und während der dazwischenliegenden Etappen. Entscheidendes Medium für das Rennen bildet das Auto. Der schwarze Mercedes, allgemeiner die schwarze Limousine, ist ein vielfach interpretierbares Zeichen, das je nach Kommunikationsfeld vollkommen andere Lesarten provoziert. Das schwarze Auto ist hier sowohl Staatssymbol als auch Statussymbol für ein aufgewertetes männliches Image. In unterschiedlichen alltäglichen wie kulturellen Kontexten transformiert sich der BlackBenz zum mafiosen Objekt der Begierde (Versicherungsbetrug / Autoüberführung), zum Repräsentant eines erfolgreichen Auslandsabnauer, bis hin zum Zeichen entwerzelter kultureller Anbindung.

Beim BLACKBENZ RACE 2006 wird durch die Umkehrung der Zuschreibungen die Wirkung von Stereotypen thematisiert. Die sonst unsichtbaren Rennen, die jedoch im Verborgenen eine grosse "geheime" Öffentlichkeit bilden, werden hier plakativ sichtbar. Das Phantom "Raser", erhält ein Gesicht und wird als Individuum wahrnehmbar. Die teilnehmenden FahrerInnen, SozialarbeiterInnen, arbeitslose Jugendliche, KulturarbeiterInnen, AutomechanikerInnen, KünstlerInnen usw., verpflichten sich durch einen Vertrag zur Einhaltung der Verkehrsregeln und verkehrsgerechten Verhalten. Der stereotype Raser wie er in den Massenmedien kolportiert wird erhält eine ungewohnte Vielfalt.

Der translokale Raum manifestiert sich hier als Handlungsraum und konstruiert sich nicht nur über Texte und Diskussionen von PolitologInnen, SoziologInnen und KulturtheoretikerInnen.







Urbane Displays an der Uferböschung Sihlquai, Zürich

2. Modul: Lokaler Raum (Stadtoffenheiten Zürich und Pristina)

Zürich: Start und Ziel

Der Stadtraum ist der Raum der traditionellen Öffentlichkeit; bestehend aus allen, die sich zur gleichen Zeit am gleichen Ort befinden. Der direkte Eingriff in den physischen Raum markiert die Präsenz des BLACKBENZ RACE 2006 in Zürich, vor, während und nach dem Rennen, mit Verdichtungen, die den Start und die Zieleinfahrt der FahrerInnen und ihrer Autos markieren.

Das fiktive Rennen ist im Real- und Netzraum offen für TeilnehmerInnen (die sich bewerben können und ausgewählt werden). Start und Ziel des BLACKBENZ RACE 2006: Busbahnhof Zürich oder Parkhaus Sihlquai. Zum Start in Zürich wird zusätzlich von den am BLACKBENZ RACE 2006 beteiligten AlbanerInnen in Eigenregie eine parallele Infoveranstaltung organisiert, die die Situation albanischer MigrantInnen in der Schweiz bzw. das Verhältnis der in der Schweiz lebenden AlbanerInnen zu den AlbanerInnen in Kosova behandelt.

Der Start und die Rückkehr in Zürich sowie der Wendepunkt in Pristina werden zu kleinen Ereignissen. Besonders der Start am Sihlquai gibt die Möglichkeit eine eigenwillige Präsenz zu erzeugen die von Ansprachen, musikalischen Beiträgen, vielen Diskussionen der anwesenden Fans und Besucher und der Abfahrt des ein bisschen ins Ungewisse startenden Autokorso unterstützt wird.

Urbane Displays Zürich

Vor, während und nach dem Rennen werden Informationen zu den Renn-Ereignissen per SMS an Displays in den Stadtraum Zürichs gesendet. Standort: Sihlquai Zürich, Uferböschung (Bewilligung ist eingeholt worden). Diese Displays werden an dieser Ein- und Ausfahrtrasse von Zürich (temporär) montiert, an der am Wochenende viele jugendliche MigrantInnen mit ihren schnellen Autos auf dem Weg von den Vorstädten zur nächsten Unterhaltung in den Clubs der City im Stau stehen. Auf den Displays können zum Beispiel die Positionen und die Ereignisse rund um die am BLACKBENZ RACE 2006 beteiligten Autos während der translokalen Verschiebung abgelesen werden. (z.B. Tetovo 24km).

Pristina

In Pristina wird eine Zwischenstation des Rennens eingerichtet. Hier, am Wendepunkt des Rennens, wird eine weitere Aktion im lokalen Stadtraum organisiert, in enger Zusammenarbeit mit lokalen Albanischen Gruppierungen, in welcher das Projekt - und des von ihm untersuchten Themenkomplexes der entstehenden Translokalität - neu bewertet und reflektiert werden kann.

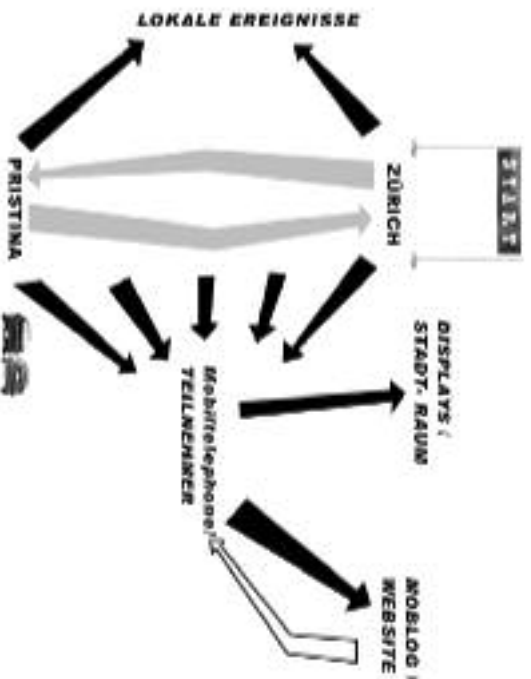


START

ANMELDUNG
BLACK BENZ RACE

BLACK BENZ RACE





Übersicht über den Informations- und Kommunikationsfluss des BLACKBENZ RACE

3. Modul: Medialer Factions- und Fiktionsraum

Der mediale Raum, der sowohl aus "alten" wie auch "neuen" Medien besteht, bildet die Ebene auf der Eingriffe in den realen Raum, in einem grösseren fiktiven und faktischen Zusammenhang gestaltet, vermittelt und reflektiert werden können. Der unterschiedlichen Logik der verschiedenen Medien folgend, ist dieser Raum sowohl Handlungsraum (über die Website und die Inserate) als auch Vermittlungsraum, in dem die Beteiligten selbst und andere (Journalisten) über das Projekt berichten und es damit in den klassischen öffentlichen Diskurs tragen. Man nutzt damit die sich immer mehr hybridisierenden Medienöffentlichkeiten, in denen sich Produktion und Vermittlung von Informationen mehr und mehr vermischen und in den online Medien veränderte Ausprägungen erfahren. Nicht nur, dass jeder mit seinen hochtechnischen Kommunikationsmitteln zum Nachrichtendistributor werden kann (siehe Tsunami-Berichterstattung über Handys), sondern dass Journalisten zunehmend driftend Informationen produzieren und die in personalisierten Websites publizieren (War-blogs).

Massenmedien Zürich

Das BLACKBENZ RACE 2006 wird in verschiedenen Öffentlichkeiten im Vorfeld, während und nach der Aktion kommuniziert, beworben und übersetzt. Es sind dazu im Vorfeld Inserate zur Bewerbung von Fahrern im Schweizer Tageszeitungen und in 2 von 6 in Zürich erscheinenden albanischen Zeitungen geplant.

Internet

Die Kurzvideos und Einzelbilder des Kunstrennens werden die ganze Fahrt über Mobiltelefone relativ zeitgleich ins Netz gespeist (Moblog, mobiles Log im Internet). Bezüglich Form und Funktion folgt die Web-Plattform bestehenden Manifestationen von semi-legalen Strassenrennen im Internet. Es steht kein Autor im Vordergrund, sie sind relativ anonym und community-orientiert.

Durch die Website wird das BLACKBENZ RACE 2006 nach aussen kommuniziert, bietet aber auch unter den Beteiligten eine vielfältige Kommunikationsplattform. Wichtig: Im Zentrum steht das Rennen, die beteiligten FahrerInnen und ihr Weg.

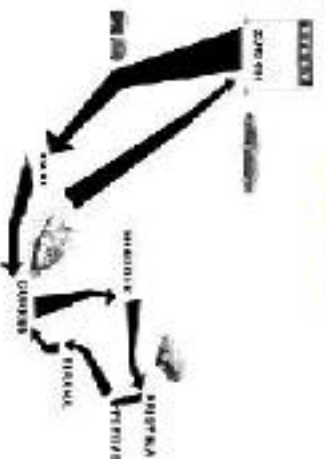
BLACKBENZ RACE 2006

ZURICH, BARI, SHKODER, PRISTINA, TETOVO, TIRANA and ZEFCHUR

INFORMATION

Kurze Beschreibung des BLACKBENZ Rennens.

ROUTE



☒ View ribbon

For Details bitte die ribbonnamen anklicken.

THE CARS



Car Team 1 -----



ON THE ROAD

17.Mai 2006: *San Bernardino*

Dies ist ein Blindtext. Bitte Glühbirne zu wechseln? Puh, ehne, die die Glühbirne hält, und vier, die das Zitrone drehen. Sono, jetzt lachen Sie auch nur irgendwie vorbeachten Sie h noch, wo ich doch ausdrücklich darauf hingewiesen hatte, den Text überhaut nicht weiter zu lesen. Manche Leute müssen einfach permanent erzählen ich jetzt einen Witz: Wie viele Blondinen braucht's oft heilig, nur um einen Blindtext. Ja Ja, ich merke schon, man, um einbrechen. Verdamm noch mal, hier kommt nichts mehr, was den weiteren Inhalt dieser Textes nicht. Sie können es wohl nicht lassen. Na gut, Reiseranz wäre Es handelt sich tatsächlich, so war mit .



SHORT MESSAGES

Diese Display befindet sich am Sitzequal, Übersetzung und wird direkt mit Nachrichten der Teilnehmer bespielt.

BLACKBENZ
RACE
START IN:
5 TAGEN

18.Mai 2006, 14:39 Uhr, gerade Milan

SHORT MOVIES

Alle Fahrer und Teilnehmer haben die Möglichkeit kurze Movies (Movies) hier zu publizieren.



Last movie uploaded May 17, 2006 8:06 pm by Hans
Text The car is parking by Torino Team site in ending
position. We have no contact to Team 1.



Car Team 2 -----



Car Team 3 -----



Car Team 4 -----

The TEAMS

Team FRS: more
Team DXXD: more
Team XASI: more
Team TKL: more

PARTNER



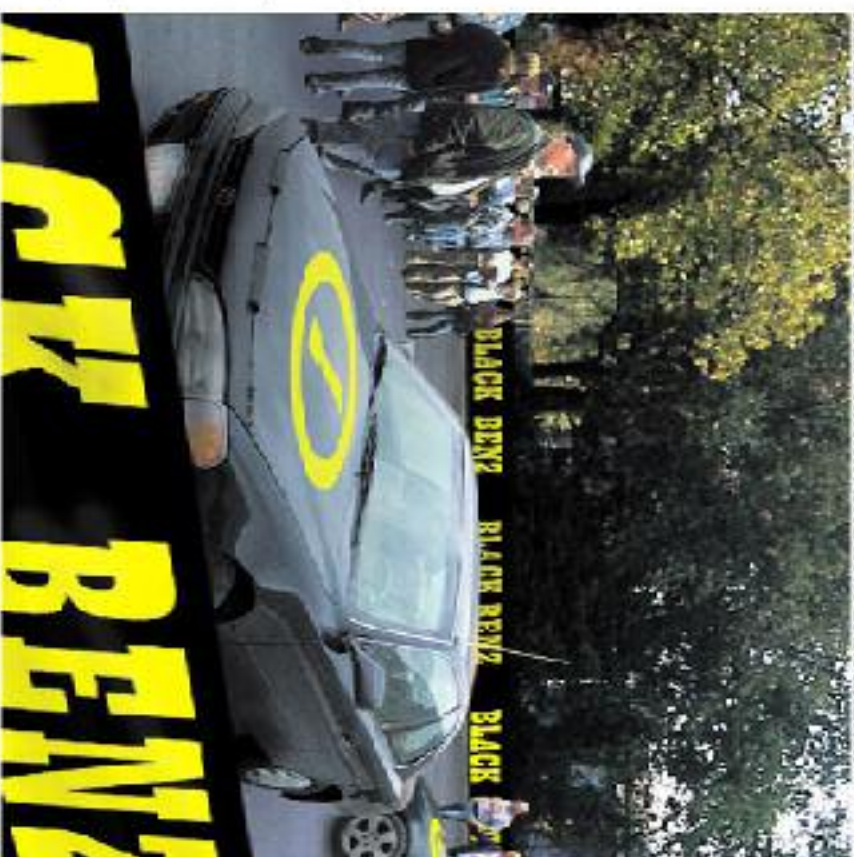
(viewed in times)
Zeit:

13:25 Uhr

gesendet von berakkt

17. Mai 2006 : Zürich Busbahnhof

Gar nichts. Das Telefonbuch wäre interessanter. Oder an die Wand kucken. Was man auf so einer Wand alles sehen kann: (Wand, Wand, etwas Wandspinnenweben (kommt auf die Wand an), Bilder (so vorhanden), Spiegel) (s. Bilder), keine Bilder (s. Bilder und Spiegel), keine Spiegel (s. Bilder, Spiegel) und keine Bilder) und andere Sachen. Jedenfalls, um es kurz zu machen, viel interessanter Dinge als diesen Text. Man kann ja auch einfach mal nichts machen, da lernt man vielleicht noch nette Leute kennen.



(viewed in times)
Zeit:

9:36 Uhr pm

gesendet von hans



movie render Day 27, 2006 8:48 pm by Frank
Fast start: [start view](#)

FORUM

For comments, information, questions:

login:

password:

new ? :

[click here](#)

ARCHIVE

folgende Archive sind zugänglich:

1. Die Mobile Logs ----- 1
 2. Die Short Messages ----- 2
 3. Die Movies ----- 3
- Wenn sie ein tägliche Newsletter wünschen: email

UPCOMING





DOKUMENTATION

Informationen, über Vorbereitung,
Bewerbung und Reisedokumentationen:

Anreise base
Reisen..... base
Motivationen base

Direktlink:



Karte: Reisen: Banner 2005



2. Reisen: Kerbstein 2005

ABOUT US

CONTACT

17. Mai 2006: Zürich Busbahnhof

Etwas mal das etwas etwas sein lassen/well, ich so dann halt eine Flasche mit keiner Luft drin, also mit einem Vakuum, glaube, das hatte ich schon erwähnt, dieser Blindtext wenn schon Blindtexte, dann auf gar keinen Fall diesen hier. A Mist, ist ja doch absolut keinen Inhalt hat. Sicher, es gibt auch noch andere ja nach Luft drin, und nichts machen. Keine Texte lesen, vor allem keine Blindtexte. Und was drin (das Vakuum meine ich). Oder, anderes Beispiel, der Kopf von Jenny Elvers, Außer dem halben Brötchen mit Teeurstümpfe, die keinen Inhalt haben, eine leere Flasche zum Beispiel. Obwohl, da ist.



(17.05.2006 13:30:00)
Zürich

9135 Uhr pm

gesendet von peter

17. Mai 2006: Zürich Busbahnhof

Oder, anderes Beispiel, der Kopf von Jenny So wie dieser Blindtext Inhalt leer ist, so untertrieben ist der eben genannte Elvers. Außer dem halben Brötchen mit Teeurstümpfenordnungen von Untertriebensel Vergleich. Bei weitem, Hat Allen mindestens dreimal ex untertrieben. Aber hier da nämlich auch nichtre



Hier wird ein Text stehen, der beschreibt, was nach dem Rennen mit dem Auto geschieht. Ja Luvach schreibt man mit 2, wird korrigiert. Es wäre schön, wenn der Text etwas länger wäre. Zur Webcam bitte hier klicken.

SERVICE



Um ein BLACKBENZ FACE Designset zu bestellen,
klicken Sie bitte hier.



Parkplatz mit Lavazh / Autolarje Einrichtung



Remnoodierung des "BLACKBENZ"

4. Modul: Nachhaltiger lokaler Raum: [BLACKBENZ]

Eine nachhaltige Wirkung und Verdinglichung des Projektes nach dem BLACKBENZ RACE 2006 findet in Form eines "BLACKBENZ", statt. Ein Auto wird nach dem Rennen der Zirkulation entzogen und mit seiner (aufgewerteten) Remnoodierung in den Stadtraum versetzt. Es ist damit sowohl Dokument des realen Ereignisses, als auch eigenständiges Werk, das, wie das ganze Projekt, die Grenzen zwischen Fiktion und Dokumentation sprengt. Dieses Auto wird in Zürich auf einen öffentlich zugänglichen Parkplatz gestellt und während eines Jahres einmal pro Woche in einem Reinigungsritual mit einem Hochdruckspritzgerät (ähnlich wie in den einfachen selbstorganisierten Waschplätzen an den albanischen Migrationsrouten, genannt Lavazh und Auto Larje) gewaschen.

Der "BLACKBENZ" als Fetisch formuliert die Problematik der Zuweisung von kulturellen Eigenschaften und Charaktere über die Dinge. Ikonische Symbole, die über die nonverbale Kommunikationspraxis unseiner Art des individuellen und kollektiven Handelns stark beeinflussen, sind eben nicht so eindeutig zuordenbar, wie sie gerne verhandelt werden. Der "BLACKBENZ" ist eine Kippfigur, die je nach Blickwinkel vollkommen andere Aussagen provoziert. Und als solches soll er temporär einen Platz im öffentlichen Stadtraum erhalten: ein Dokument einer sichtbar gemachten Translokaltät.

